

## Auszug aus dem substanziellen Protokoll 214. Ratssitzung vom 5. März 2014

### 4775. 2013/411

**Weisung vom 27.11.2013:**

**Motion SP-, Grüne- und GLP-Fraktion betreffend Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz), Einführung von Stromspartarifen im Rahmen der nächsten Tarifrevision, Abschreibung**

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht betreffend Einführung von Stromspartarifen im Rahmen der nächsten Tarifrevision wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion GR Nr. 2011/473 der Fraktionen SP, Grüne und GLP vom 7. Dezember 2011 betreffend Einführung von Stromspartarifen im Rahmen der nächsten Tarifrevision wird als erledigt abgeschrieben.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionmehrheit:

**Kyriakos Papageorgiou (SP):** *In der Motion wurde der Stadtrat beauftragt, eine Vorlage auszuarbeiten, welche die Einführung von Stromspartarifen im ewz vorsieht. Die neuen Tarife sollten am 1. Januar 2015 in Kraft treten. Denkbar sind progressive Tarife, Stromlenkungsabgaben, ein Effizienzbonus und ein Bonus- / Malussystem, das auf einem Netznutzungsentgelt basiert. Der Stadtrat unterstützt zwar die Forderung der Motionärinnen und Motionäre. Die Einführung von Stromspartarifen zur Steigerung der Energieeffizienz ist seiner Ansicht nach nicht durchführbar. Das ewz konzentrierte sich deshalb auf andere Massnahmen, die zielführender seien. Der Stadtrat sieht sich ausserstande die Forderung so umzusetzen. Es gebe diverse Anreize zum Energiesparen. Die SP- und die GLP-Fraktion schenken den Ausführungen des Stadtrates Glauben.*

Kommissionsminderheit Rückweisungsantrag:

**Bernhard Piller (Grüne):** *Die Motion forderte die Einführung von Stromspartarifen. Es gibt diverse Modelle, so zum Beispiel progressive Stromtarife. Die möglichen Modelle sind in der Begründung zur Motion beispielhaft aufgezählt. Die vorliegende Weisung schlägt keine Stromspartarife vor, sondern ein Bonus-System für Haushalte und Energieeffizienzcertifikate für KMU. Diese Aktivitäten liegen im freiwilligen Bereich. Die Motion ist nicht erfüllt.*

Rückweisungsantrag

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung des nachfolgenden Rückweisungsantrags.

2 / 4

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Rückweisung des Antrags des Stadtrats mit folgendem Auftrag:

Die Motion fordert die Einführung von Stromspartarifen. Hierfür gibt es diverse mögliche Modelle.

Die Weisung sieht jedoch nicht die Einführung von Stromspartarifen vor, sondern schlägt mit einem Bonusmodell für energieeffiziente Haushalte und Energieeffizienz-zertifikate für KMU-Betriebe zwei Aktivitäten im Freiwilligenbereich vor.

Mehrheit:	Präsident Kyriakos Papageorgiou (SP), Referent; Vizepräsident Heinz Schatt (SVP), Roberto Bertozzi (SVP), Martin Bürlimann (SVP), Andreas Edelmann (SP), Helen Glaser (SP), Joachim Hagger (FDP), Guido Hüni (GLP) i. V. von Philipp Käser (GLP), Alexander Jäger (FDP), Michel Urben (SP), Gian von Planta (GLP)
Minderheit:	Bernhard Piller (Grüne), Referent; Simon Kälin (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 101 gegen 14 Stimmen zu.

Kommissionsminderheit Änderungsantrag:

**Bernhard Piller (Grüne):** *Der Stromverbrauch steigt kontinuierlich. Das Preisniveau eines Produkts beeinflusst die Nachfrage. Ist der Preis zu tief, besteht wenig Anreiz zum sparsamen Umgang mit dem Produkt. Ebenso wenig bestehen Anreize zum Sparen bei einem linearen Nachfragemodell. Deshalb gibt es Stromspartarifmodelle, die sich kombinieren lassen. Die Nichtumsetzbarkeit der Motion wird nicht begründet. Es wird minimalistisch argumentiert. Die vorgeschlagenen Modelle wurden als nicht praktikabel abgetan. Der Stadtrat will wider besseren Wissens auf die Freiwilligkeit setzen. Wir ziehen das Fazit, dass das ewz keinen Stromspartarif einführen will. Eine Umsetzbarkeit des progressiven Tarifmodells wurde nicht abgeklärt. Eine Auseinandersetzung mit anderen Modellen fand nicht statt.*

Weitere Wortmeldungen:

**Roberto Bertozzi (SVP):** *Wir lehnen sowohl die Einführung von Stromspartarifen als auch die Einführung von Bonus-Modellen oder Energiesparzertifikaten ab. Bei Grosskunden ist ein Effizienzbonus im Einsatz. Ein Stromspartarif ist nicht zielführend. Die aktuell tiefe Strompreislandschaft hat ein Überangebot an Stromangeboten. Eine Reduktion des Stromverbrauchs ist kontraproduktiv.*

**Kyriakos Papageorgiou (SP):** *Es ist verständlich, dass Bernhard Piller (Grüne) enttäuscht ist. Man muss aber pragmatisch sein. Man muss die Menschen überzeugen können und nicht nur finanzielle Anreize schaffen. Es ist schwierig unsere Forderung umzusetzen. Der Stadtrat präsentiert keine Scheinlösungen.*

**Gian von Planta (GLP):** *Die Motion hat nicht das gebracht, was sich die einreichenden Parteien gewünscht hatten. Wir müssen das akzeptieren können. Wir halten die damalige Forderung mittlerweile für falsch. Finanzielle Anreize können für viele*

3 / 4

*Menschen ein Grund zum Sparen sein. Sollte es einen Weg zur Umsetzung der Forderung geben, der keinen unnötigen bürokratischen Aufwand mit sich bringt, werden wir sie unterstützen.*

**Joachim Hagger (FDP):** *Ich begreife die Enttäuschung der Grünen. Die geforderten Massnahmen sind nicht zielführend. Tarifmassnahmen betreffen nur den Teil der städtischen Kunden, die in der Grundversorgung sind. Der Einfluss, den Stromverbrauch in der Stadt zu reduzieren, nimmt ab. Mieter haben nur bedingt Einfluss auf ihren Stromverbrauch. Nichtsdestotrotz hat das ewz einige mögliche Massnahmen aufgezeigt.*

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Vom Bericht betreffend Einführung von Stromspartarifen im Rahmen der nächsten Tarifrevision wird ablehnend Kenntnis genommen.

Mehrheit: Präsident Kyriakos Papageorgiou (SP), Referent; Andreas Edelmann (SP), Helen Glaser (SP), Joachim Hagger (FDP), Guido Hüni (GLP) i. V. von Philipp Käser (GLP), Alexander Jäger (FDP), Michel Urben (SP), Gian von Planta (GLP)

Minderheit: Bernhard Piller (Grüne), Referent; Vizepräsident Heinz Schatt (SVP), Roberto Bertozzi (SVP), Martin Bürlimann (SVP), Simon Kälin (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 79 gegen 37 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Präsident Kyriakos Papageorgiou (SP), Referent; Andreas Edelmann (SP), Helen Glaser (SP), Joachim Hagger (FDP), Guido Hüni (GLP) i. V. von Philipp Käser (GLP), Alexander Jäger (FDP), Michel Urben (SP), Gian von Planta (GLP)

Minderheit: Bernhard Piller (Grüne), Referent; Vizepräsident Heinz Schatt (SVP), Roberto Bertozzi (SVP), Martin Bürlimann (SVP), Simon Kälin (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 77 gegen 35 Stimmen zu.

4 / 4

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit: Präsident Kyriakos Papageorgiou (SP), Referent; Vizepräsident Heinz Schatt (SVP), Roberto Bertozzi (SVP), Martin Bürlimann (SVP), Andreas Edelmann (SP), Helen Glaser (SP), Joachim Hagger (FDP), Guido Hüni (GLP) i. V. von Philipp Käser (GLP), Alexander Jäger (FDP), Michel Urben (SP), Gian von Planta (GLP)

Minderheit: Bernhard Piller (Grüne), Referent; Simon Kälin (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 102 gegen 14 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht betreffend Einführung von Stromspartarifen im Rahmen der nächsten Tarifrevision wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion GR Nr. 2011/473 der Fraktionen SP, Grüne und GLP vom 7. Dezember 2011 betreffend Einführung von Stromspartarifen im Rahmen der nächsten Tarifrevision wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 12. März 2014

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat